

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinpaltige Zeile 12 Pf. In  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

Nr. 73.

Dienstag, den 24. Juni

1902.

### König Albert von Sachsen †.

Der König tobt! Die Trauerkunde  
Eilt blüheschnell von Ort zu Ort.  
Ein Trauerruf klingt in der Kunde,  
Pflanzt sich von Mund zu Munde fort.  
Mein König tobt! Dem Sachsenvolke  
Steht still das Herz vor Schmerz und Gram.  
Tief sinkt herab des Kummers Wolke,  
Da Gott uns diesen Fürsten nahm.  
Der König tobt! 's ist heimgegangen  
Mit ihm ein Fürst von Heldeuart,  
An dem die Herzen innig hangen,  
Weil Allen er zum Vater ward,  
Zu einem Vater gütig, milde,  
Zu dem den Weg ein Jeder fand,  
Und unter dessen Königsschilde  
Gar herrlich blühte unser Land.  
Ein Führer in den Schlachtenwettern,  
Schritt keinem Volke er voran,



Deß reißge Söhne ihn vergöttern,  
Mitwandelnd seines Ruhmes Bahn.  
Der König tobt, der Dir half schmieden  
Die Kaiserkrone, Germania,  
Der Deutschlands Einheit half mit fitten  
Dort bei Sedan und St. Privat!  
Mein König tobt! Kein weiterleben  
Wird König Albert allezeit,  
Sein Bild wird ewig vor uns schweben  
In heldenhafte Herrlichkeit.  
Ja, ob er jetzt von uns geschieden,  
Sein Ruhm bleibt unvergänglich stehn,  
Den er gewann in Krieg und Frieden  
Durch Thaten, kühn und menschlich schön.  
Und senken wir die Palmen leise  
Auf König Alberts frische Gruft,  
Der König lebt! Des Volkslieds Weise  
Für immer „Heil Albertus!“ ruft.

### Verordnung.

Die Landestrauer für Se. Majestät weiland König Albert betreffend.

Unter Bezugnahme auf die bereits erfolgte Bekanntmachung über das Ableben Sr. Majestät des Königs Albert und die aus diesem Anlasse auf dem gewöhnlichen Wege an die Kirchenbehörden ergehenden besonderen Bestimmungen des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts werden sämtliche Obrigkeiten, die es angeht, hierdurch angewiesen, innerhalb des Bereichs ihrer amtlichen Wirksamkeit dafür Sorge zu tragen, daß die durch das Mandat vom 16. April 1831 für den Fall des Ablebens des Königs über die Landestrauer getroffenen Bestimmungen alsbald in Vollzug gesetzt werden, und zwar Allerhöchster Anordnung zufolge mit der Maßgabe, daß die Zeit der Landestrauer auf 6 Wochen herabgesetzt wird, daß die in dem Mandate unter 1. 2. vorgesehene Gedächtnispredigt am Sonntag, den 29. Juni dieses Jahres, in einem besonderen Trauergottesdienst zu halten ist, dessen nähere Festsetzung den zuständigen kirchlichen Behörden überlassen bleibt, und daß die daselbst unter 1. 4. angeordnete Einstellung der Musik und öffentlichen Lustbarkeiten im ganzen Lande auf die Zeit vom 20. Juni bis zum 29. Juni dieses Jahres beschränkt wird.

Gegenwärtige Verordnung ist in sämtlichen Amtsblättern unverweilt zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 20. Juni 1902.

Die Ministerien des Innern u. des Kultus u. öffentlichen Unterrichts.  
von Reichsh. von Sehdewitz.

### Landestrauer.

Die vorstehende Verordnung der Königlichen Ministerien des Innern sowie des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird mit der Maßgabe bekannt gegeben, daß die über die Landestrauer erlassene Bekanntmachung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft vom 20. dieses Monats insoweit für erledigt erklärt wird, als darin die Einstellung der Musik und öffentlicher Lustbarkeiten auf die Zeit nach dem 29. dieses Monats angeordnet worden ist.

Schwarzenberg, den 22. Juni 1902.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

In Vertretung: Dr. Jani, Bezirks-Affessor.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreisauptmannschaft Zwickau ist das im exzemen Schönheider Staatsforstreviere gelegene Forsthaus, Brand-Kat. Nr. 119 E für Oberförstergewinn, aus dem Standesamtsbezirk Schönheide ausgeschieden und mit dem Standesamtsbezirk Oberförstergewinn vereinigt worden.

Schwarzenberg, am 17. Juni 1902.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Dr. Jani, Bezirks-Affessor.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Sosa Blatt 326 auf den Namen Christian Gottlieb Vogel eingetragene Grundstück soll am

21. August 1902, Nachmittags 1/4 Uhr

im Gashofe zum Ring in Sosa im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück — Wohnhaus mit Garten — ist nach dem Flurbuch — Destar 9, Nr. groß und auf 8250 M. — Pf. geschätzt. Die Brandlaste beträgt 8500 M.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. Mai 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung

des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 19. Juni 1902.

### Königliches Amtsgericht.

Im hiesigen Vereinsregister ist heute auf Blatt 1 der Lateinschulverein zu Eibenstock und als dessen Vorstand:

Herr Bürgermeister Ludwig Emil Adolf Hesse in Eibenstock,

als sein Vertreter: der königl. Oberförster Herr Albin Theodor Lehmann daselbst

eingetragen worden.

Eibenstock, den 19. Juni 1902.

### Königliches Amtsgericht.

Sg.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Saxonia-Farben-glaswerke Freystadt & Bleckmann in Weitersglashütte bei Carlsfeld ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schluss-

auf den 10. Juli 1902, Vormittags 1/10 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Eibenstock, den 18. Juni 1902.

### Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Die im Auftrage des Königlichen Ministeriums des Innern von der königl. technischen Deputation neu bearbeitete

Gemeinsafliche Belehrung über die zweckmäßige Anlegung von Blitzableitern

liegt für Interessenten zur Einsichtnahme hier aus.

Eibenstock, den 23. Juni 1902.

### Der Rath der Stadt.

Hesse.

Dr.

### Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von nachbemerkten Kunstwiesen soll gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden und zwar:

Freitag, den 27. Juni 1902

vom Forstrevier Auersberg, von der langen Wiese bei Muldenhammer.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr an der Muldenbrücke oberhalb Muldenhammer.

Sonnabend, den 28. Juni 1902

a) vom Forstrevier Auersberg, von der früher Hertel-, Heymann-, Reichsner-, Reichel-, Seidel-, Unger- und Berner'schen Wiese, sowie von Wiesen am Steinbägel und an der großen Bodau.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr bei der Reichel'schen Wiese an der Wolfsgrüner Straße.

b) vom Forstrevier Sosa, von der an der kleinen Bodau gelegenen sog. Solbrich-Wiese.

Beginn Mittags 12 Uhr.

Montag, den 30. Juni 1902

vom Forstrevier Auersberg, von der Göß-, Brügger-, Hockstroh- und Schießplatzwiese, ingleichen von den Wiesenflächen lit. g und m bei Wildenthal.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr am Bräunelsbägel.

Eibenstock und Sosa, am 21. Juni 1902.

Rgl. Forstrevierverwaltungen Auersberg u. Sosa.

Lehmann. Kühne.

Rgl. Forstrentami.

Gerlach.

# Versteigerung.

## Mittwoch, den 25. Juni 1902,

Nachmittag 3 Uhr

Sollen zu Eisenst. folgende Pfänder: 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Tisch, 1 Stuhl,

1 Bringmaschine, 1 Küchenuhr, 11 Rollen weißes Backpapier und verschiedene Posten Materialwaaren an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Die Bieter versammeln sich im Hotel „Stadt Dresden“ hier.

Eisenst., am 23. Juni 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

### Zum Gedächtnis König Alberts von Sachsen.

Wieder steht Germania schmerz erfüllt am Sarge eines ihrer besten Söhne; Sachsen, das ihm in treuester Liebe und Anhänglichkeit ergeben, weint um seinen allverehrten Herrscher, dumpf ertönen die Trauerklagen durch unser schönes Sachsenland und das deutsche Volk von den Alpen bis zur See, von den Steppen Halbinsels bis zu den lachenden Gefilden an den Ufern des Rheins und dem Fuße der Vogesen trauert um einen seiner tüchtigsten Helden aus großer, unvergesslicher Zeit, die uns schon weit hinter uns liegen dünkt.

„Das Alte stürzt sich, es ändert sich die Zeit,“ dieses wehmüthvoll resignierte Dichteriort durchzittert nun schmerzlich jede deutsche Brust und gemahnt uns wieder einmal an die Vergänglichkeit aller irdischen Macht und Größe. Besonders aber sind es wohl die alten Veteranen und Kampfgenossen des hochseligen Helden, denen die heiße Mannesjahre, deren sich Niemand zu schämen braucht, in die ergrauenden Härte rollt.

„Wieder Einer von damals“ — ja und nicht bloß wieder Einer von den Vielen, die getreulich ihre Pflicht gethan in Sturm und Kampf, in Noth und Tod — nein, Einer von den Besten, von den Ersten, von den Feldherrn, die unergängliche Blätter in den ewigrünen Siegeskranz des großen Jahres 70/71 gestochten haben und Einer der Letzten unter ihnen.

Kaiser Wilhelm Warbabanca, sein ruhmgekrönter Sohn, sein eiserner Neffe, der rotthe Prinz, die Triumvirn Bismarck, Moltke und Roon, und alle die übrigen fürstlichen Häupter: Großherzog Ludwig von Hessen, Herzog Ernst II. von Coburg — alle — alle abberufen zur großen Armee! Auch der Großherzog Alexander von Sachsen-Weimar mußte ihnen folgen und als der Letzte, der sich in Frankreich großen Feldherrnrühm erworben hat, ging im vorigen Jahre Graf Blumenthal dahin.

Als die einzigen starken Eichen ragten aus jener Zeit noch empor: Prinzregent Luitpold von Bayern, Großherzog Friedrich von Baden und König Albert von Sachsen. Und nun ist auch eine dieser drei Eichen gefallen — an Jahren die jüngste, an Kriegsrühm die erste der drei.

„Der Kronprinz von Sachsen!“ Wie hell und ruhmvoll erscholl dieser Name durch das Weitem und Donnern der Schlachten, durch das Geklirr der Waffen. Nicht unbekannt mehr war der Name des damals im 42. Lebensjahre stehenden Helden. Nachdem er, der am 23. April 1828 geboren war, seit 1845 in Bonn Rechts- und Staatswissenschaften studirt hatte, nahm er, erst 21 Jahre alt, im Jahre 1849 an dem Feldzuge in Schleswig-Holstein Theil und zeichnete sich schon hier durch Umsicht und persönliche Tapferkeit in gleichem Maße aus, so daß die Aufmerksamkeit seines königlichen Oheims und Herrn auf sich zog. Daher war auch seine militärische Karriere eine äußerst rasche. Schon 1851 war er Oberst, erhielt bald darauf als Generalmajor eine Brigade und im Jahre darauf eine Division. Nach einiger Zeit avancirte er zum Kommandeur der gesamten sächsischen Infanterie und 1866 aller sächsischen Truppen.

Unser Sachsen trat damals bekanntlich auf Seiten Oesterreichs, und unser bravest Heer zeichnete sich schon damals durch besonderen Heldennuth aus, der um so höher anzuschlagen ist, da es doch nur mit schwerem Herzen gegen deutsche Brüder kämpfte und durch Erfolge nicht gekrönt wurde.

Unsere Truppen bildeten den linken Flügel der österreichischen Armee und waren ihrem ersten Armeecorps zugetheilt. Mit Todesverachtung schlugen sie sich bei Münchengrätz und Gitschin und in der mörderischen Schlacht bei Königgrätz verteidigte Kronprinz Albert lange und mit bewundernswürdigem Heldennuthes Probus. Nachdem der von Allen ersehnte, wenn auch in so kurzer Zeit kaum erhoffte Frieden geschlossen war, trat Sachsen dem norddeutschen Bunde bei mit dem festen Vorsatz und ehrlichen Willen, diesem neuen Bunde eben so treu und redlich anzuhängen, wie es zum deutschen Bunde gehalten hatte. Sächsischen Truppen aber wurden als zwölftes Armeecorps der Bundesarmee angegliedert und so herzlich war das Einvernehmen der neuen Allirten gar bald geworden, daß Preußen in entgegenkommendster Weise die sächsische Armee, deren glänzenden Tugenden es willig anerkannte, große Vorrechte einräumte und nur im Kriege den Oberbefehl und im Frieden einige wenige Rechte für sich behielt. Und diese freundliche Uebereinkunft sollte bald die herrlichsten Früchte tragen.

Schon vier Jahre nach Beendigung des Bruderkrieges erscholl wieder die Kriegstrommete durch die deutschen Lande und bald darauf rückte das vereinigte Volk in Waffen über die Grenzen des Erblandes. Siegreich und tapfer kämpfte das 12. Armeecorps unter seinem Kronprinzen Albert, der sich bald als einer der ersten Feldherren seiner Zeit erwies. Einen großen Theil des Ruhmes von Gravelotte sicherten sich unsere tapferen Sachsen und im Verein mit der preussischen Garde kämpften sie siegreich bei St. Marie aux Ebènes und St. Privat. Nach diesen Kämpfen war es deutscherseits nöthig geworden, eine vierte Armee zu bilden und diese wurde aus dem sächsischen Armeecorps, dem Gardecorps und dem vierten preussischen gebildet — und wer wäre des Oberbefehls über dieselbe würdiger gewesen, als Kronprinz Albert?

Bazaine war damals in Metz eingeschlossen und Mac Mahon eilte ihm mit fünfzigtausend Mann zu Hilfe. Allein Moltke, der große Schweizer und Schlachtenkenner hatte den Plan durchschaut und die dritte Armee unter Kronprinz Friedrich Wilhelm, sowie die neugebildete Maasarmee unter Kronprinz Albert, der das Kommando seines 12. Armeecorps seinem Bruder Georg, ebenfalls einem ausgezeichneten Feldherrn, übergeben hatte, rückten Mac Mahon von Metz gegen Châlons entgegen. Kronprinz Albert ward Sieger über den General Douay bei Beaumont und schlug in der Schlacht bei Beaumont im Verein mit der dritten Armee den General Faidherbe.

Durch diese glorreichen Siege konnte Mac Mahon's Armee, bei welcher sich auch Kaiser Napoleon in Person befand, bei Sedan eingeschlossen werden, und so hatte Kronprinz Albert einen hervorragenden Antheil an der Schlacht bei Sedan, durch die das französische Kaiserreich völlig zertrümmert wurde.

Noch manche heiße Kämpfe waren der Maasarmee nach diesem entscheidenden Schlage beschieden, aber alle wurden herrlich und siegreich ausgefochten und mit Ruhm und Ehren überhäuft, konnte Kronprinz Albert heimkehren.

Schon zwei Jahre nach dem heiligen, herrlich verlaufenen Kriege rief ihn am 29. Oktober 1873 der Tod seines Vaters, des gelehrten Königs Johann, auf den Thron. Zwanzig Jahre schon, seit dem 18. Juni 1853 war er mit der Prinzessin Carola, Tochter des Prinzen Gustav Basi in glücklichster Ehe vereint. Allein diese Ehe war kinderlos und so ist nunmehr sein helden-

müthiger Kampfgenosse, sein königlicher Bruder Georg sein Nachfolger, Sachsens Zuversicht und Stolz.

Wie im Kriege durch seine Thätigkeit als Feldherr, so hat sich König Albert auch im Frieden allezeit durch hohe Regententugenden ausgezeichnet. Unter seiner Regierung erfolgte der Anlauf der Leipzig-Dresdener Bahn, der weitere Ausbau des Eisenbahnnetzes durch Secundärbahnen, die Einführung der Citoilse, die Revision der Brandversicherungsgesetzgebung, die Aufhebung des Chauffee- und Brückengelbes, die Errichtung eines Eisenbahnrathees, erfolgten Gesetze über die Entmündigung Geisteskranker u., über das Pfandleihgewerbe u. c.

Fest und treu vor allem hat König Albert zum Reiche gehalten, immer ist er deutsch, ferndeutsch geblieben und das junge deutsche Reich verliert in dem heimgegangenen edlen Fürsten eine seiner zuverlässigsten Stützen. Hochgebildet leutselig und liebenswürdig war er das leuchtende Vorbild eines edlen Herrschers und unaussprechlich lebt sein Gedächtnis in den Herzen seines treuen Volkes. Vier Jahre sind es her, da umbraute ihn zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum der Jubel aller seiner Untertanen — leider sollte er das 30. und seinen 75., in dasselbe Jahr fallenden Geburtstag (1903) nicht mehr erleben.

Im hohen Alter, da Andere schon die Hände nach schwerer Arbeit in den Schooß legen, ist seinem königlichen Bruder, dem Prinzen Georg, die Last der Krone zugefallen, denn dieser tritt mit dem 8. August dieses Jahres in sein 70. Lebensjahr.

Trauernd um den Verlust des verehrten Bruders ergreift er die Zügel der Regierung, trauernd huldigt ihm sein treues Volk, das das hehre Bild König Alberts im Herzen tragen wird, so lange es noch ein sächsisches Volk giebt. Die Deutschen aber — alle, wes Stammes sie auch sein mögen, werden ihn mit Stolz den Ibrigen nennen und herrlich wird des Dichters Wort an ihm erfüllt:

„Wenn der Leib in Staub zerfallen,  
Lebt der große Name noch.“



Ein tiefberührendes Moment vom Krankenzimmer Sr. Maj. des Königs wird noch nachträglich aus privater Mittheilung einer im Schlosse in Sibyllenort weilenden hochgestellten Persönlichkeit bekannt: Am 49. Hochzeitstage der königlichen Majestäten ließ sich der König eine Rose bringen. Nachdem er diese lange sinnend betrachtete, bat er Ihre Majestät die Königin an sein Lager und überreichte ihr, schwach und sehr leidend, ohne ein Wort zu sprechen, die Blume mit tiefschmerzlichem Blick. Wohl hielt die Königin mit dem Aufgebote aller Kräfte der ergreifenden Huldigung einige Augenblicke Stand, dann aber brach sie in konvulsivischen Weinen aus. Was in den Seelen der Majestäten in diesem Moment vorging, läßt sich leichter begreifen, als mit Worten sagen.

Das königliche Oberhofmarschallamt giebt die nachfolgende Schilderung der letzten Augenblicke des verewigten Monarchen: Um 1/2 9 Uhr Abends traten Anzeichen ein, die das nahe bevorstehende Ende Sr. Maj. des Königs erwarten ließen. Auf Veranlassung Ihrer Majestät der Königin wurden Ihre königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde, sowie der Beichtvater des Königs, Präses Maaz, und sämtliche Damen und Herren der Umgebung herbeigerufen. Dieselben versammelten sich am Krankenzimmer, theils im Zimmer selbst, theils in dem anstehenden Gemache. Ihre Majestät die Königin kniete an der linken Seite ihres hohen Gemahls, Prinz Georg und die Prinzessinnen standen am Fußende des Bettes. Sr. Majestät schien ruhig zu schlafen, und während die Athemzüge immer schwächer wurden, verrichtete der Geistliche die Sterbegebete. Ein Leibarzt verfolgte den Pulsschlag an der rechten Hand Sr. Majestät des Königs, indes Ihre Majestät die Linke umfaßt hielt. Kurz nachdem es 8 Uhr geschlagen hatte, meldeten die Leibärzte, daß Sr. Majestät der König verstorben sei. Sr. Maj. war ohne jeden Kampf sanft in die Ewigkeit hinübergeschlummert. Ihre Majestät hielt noch lange in stillem Schmerze die Hand ihres dahingeshiedenen Gemahls. Nachdem dieselbe die Hände des Verbliebenen zusammengelegt und sich erhoben hatte, nahm Sr. Maj. der König Georg und füllte dem erlauchten Bruder die Stirn. Darauf trat Königin Carola zu den Ärzten und zu den drei treuen Dienern, die den Monarchen gepflegt hatten, reichte jedem die Hand und dankte für die aufopfernde Hingebung. Das gleiche that König Georg. Die Umgebungen durften an das Sterbelager herantreten und küßten die Hand des hohen Entschlafenen. Nachdem Ihre Majestät die verwitwete Königin und Sr. Maj. der König die Kontolenz der Anwesenden entgegengenommen hatten, verließen letztere das Sterbezimmer.

### Die Ueberführung der Hohen Leiche nach Dresden.

Dresden, 21. Juni. Se. Majestät der hochselige König Albert ruhte bis gestern Nachmittag in Sibyllenort im Sterbebett. Nachdem im Laufe des Vormittags die Todtenmaske abgenommen worden war, erfolgte Nachmittags 4 Uhr die Section und die Einbalsamirung der Hohen Leiche, welcher sich dann die Einfargung angeschlossen.

Heute Mittag 12 Uhr fand im Schloß Sibyllenort die Einsegnung der Hohen Leiche statt, welcher beimohnten: Ihre Majestäten der König und die Königin-Wittve mit Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde. Ferner waren noch eine große Anzahl hoher Herrschaften zugegen. Bei der Ueberführung vom Schloß nach dem Bahnhofe Sibyllenort begleiteten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Hohen Leiche zum Wagen. Als Träger fungirten Fortbewerter. Sowohl am Schlosse, wie auch am Bahnhofe waren Ehrenwachen aufgestellt, während ein Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich III. und zwei Escadrons des Leib-Rüskasser-Regiments Großer Kurfürst die Trauerparade

bildeten. Der Eisenbahntransportwagen, in welchem der Sarg mit der Hohen Leiche auf einer kleinen mit rothem Sammet beschlagenen Estrade in prächtigen Blumenpendeln ruhte, war auf das Würdigste ausgestattet. Innen und außen schwarz drapirt, trugen die vier oberen Ecken desselben floruhüllte Königskronen, und die beiden Längsseiten waren mit je zwei großen kgl. Sächs. Wappen geschmückt, während die Thüren mit silbernen Kreuzen geziert waren.

Ihre Majestäten der König und die Königin-Wittve, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses fuhren mit demselben königlichen Sonderzuge, welcher die Hohen Leiche überführte, nach Dresden zurück. Der Zug hatte Sibyllenort Nachmittags 3 Uhr 50 Minuten verlassen und traf 7 Uhr 43 Minuten an der Landesgrenze, Station Vöbau, ein, wo der kgl. Kommissar Oberhofmarschall Graf Vitzthum von Eckstädt die Hohen Leiche empfing. Hierzu hatten sich gleichfalls dahin begeben Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister von Meißel, Eder von der Planig, von Seydewitz, Dr. Käger, Dr. Otto, die kommandirenden Generale der beiden sächsischen Armeecorps von Hausen und von Treitschke, sowie der kgl. Oberstallmeister von Haugl. Der Trauerzug, welcher von Vöbau aus die Zwischenstationen langsam passirt hatte, um den Anwohnern Gelegenheit zu geben, ihre Theilnahme zu bezeigen, fuhr 9 Uhr 5 Minuten in Dresden-Neustadt ein, wo Ihre Majestät die Königin-Wittve und die Prinzessinnen den Zug verließen, um sich direkt in das königliche Schloß zu begeben. Se. Majestät der König und Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Johann Georg fuhren mit der Hohen Leiche bis Dresden-Alstadt. Vor dem Hofsalon des Hauptbahnhofes hatten sich von 1/2 9 Uhr ab sämtliche Teilnehmer des feierlichen Conduits in Uniform resp. tiefer Trauerkleidung versammelt.

In tiefer Stille fuhr der Zug mit der Hohen Leiche um 9 Uhr 15 Min. langsam in den Bahnhof ein. Der Trauertrain war gebildet aus 2 Lokomotiven, von welchen die erste mit schwarzen Fahnen decorirt war, einem Gepäckwagen, einem Personwagen, dem Wagen mit der Hohen Leiche, drei königlichen Salonwagen und für die Begleitung erforderlichen Personenzugwagen. Nachdem Se. Majestät der König und die übrigen Mitreisenden dem Wagen entstiegen waren, wurde der Sarg durch Beamte der königlichen Generaldirektion der Staatsbahn aufgehoben und in den in einen Trauersalon umgestalteten königlichen Hofsalon getragen, wo ihn die Hofgesellschaft empfing. Die Ehrenträger und Träger traten dann an den Sarg heran und brachten denselben unter Vorantritt der Geistlichkeit in den bereit stehenden königlichen Leichenwagen. Beim Austritt aus dem Hofsalon erfolgte die Ehrenbezeugung Seitens der gegenüber demselben aufgestellten Ehrenkompanie des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. Nachdem sämtliche Teilnehmer am Conduits in die ihnen in der Zugordnung angewiesenen Stellen eingetreten waren und Seine Excellenz der Oberhofmarschall den Befehl zum Verschreiten von Sr. Maj. dem König entgegengenommen hatte, setzte sich der Zug unter dem Glockengeläut von allen Thüren der Residenz in Bewegung. Von gleicher Zeit ab wurden von Minute zu Minute von einer Batterie des 1. kgl. Sächs. Feldartillerieregiments Nr. 12, welche an der Elbe aufgefahnen war, Kanonenschüsse gelöst. Inmitten einer von Truppen gebildeten Haue und fackeltragenden königlichen Pagen und königlichen Hofbedienten umgeben, bewegte sich der Zug durch die Prager- und Seestraße, am Altmarkt entlang, durch die König Johannstraße, Moritzstraße, Neumarkt und Augustusstraße nach dem Hauptportal der katholischen Hofkirche.

An der katholischen Hofkirche angekommen, wurde der Sarg von den Ehrenträgern unter Assistenz der Unteroffiziere vom Leichenwagen gehoben und auf die im Hauptportal bereitstehende Bahre niedergelegt. Von hier bewegte sich der Zug, in welchen am Hauptportal noch die Geistlichkeit eintrat, inmitten einer von Mannschaften des Garde-Reiter-Regiments gebildeten Haue durch das Mittelschiff der Kirche bis an den vor dem Hochaltar errichteten Katafalk. Hierher angelangt, wurde die Leiche auf eine Estrade niedergelegt und die Ehrenträger, sowie die assistirenden Unteroffiziere und die Pagen mit Fackeln nahmen zu beiden Seiten Aufstellung. Se. Majestät der König, der Kronprinz, Prinz Johann Georg, sowie die Prinzen von Sachsen-Weimar-Eisenach und Mecklenburg-Schwerin waren dem Sarge unmittelbar gefolgt, während alle anderen Teilnehmer im Mittelgang bzw. in den Mittelschiffen Platz fanden. Nach der Einsegnung der Leiche verließen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, sowie die übrigen Teilnehmer der Kirche. Ihre Majestät die Königin-Wittve und die Prinzessinnen des königl. Hauses wohnten der Feier in den Oratorien bei. In den Tribünen hatten sich das diplomatische Corps, die Herren des fürstlich und gräflich Schönburgischen, sowie des gräflichen Hauses Solms-Wildenfels eingefunden. Die Kirche hatte reichen Trauerschmuck angelegt. Nach beendeter Ueberführungsfeier zog in der katholischen Hofkirche am Katafalk, auf dem nunmehr die Hohen Leiche ruht, eine Leichenwache, bestehend aus einem General- oder Flügeladjutanten, einem königl. Kammerherrn, einem königl. Leibarzt, einem Geistlichen, einem Kammerdiener, zwei Pagen, zwei Lakaien und einem militärischen Doppelposten, auf, welche alle zwei Stunden abgelöst wird.

### Der erste Gruß König Georgs

richtet sich an die Armee. Er ist gegeben Sibyllenort, 20. Juni, und lautet: Soldaten! Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß seid Ihr Eures Königs beraubt, Eures Königs, der mit dem höchsten Schlachtenrühm gekrönt, in guten und bösen Tagen Eure Fahnen schmückte, der für jeden von Euch ein treusorgendes Herz hatte. Mit unerschütterlicher Treue und unwandelbarer Liebe habt Ihr Euren Könige vergolten und mit unbegrenztem Vertrauen blicktet Ihr zu ihm auf. So weiß Ich Mich denn heute in aufrichtigster Trauer mit Meiner Armee vereint und es ist Mir Bedürfnis, Meinen königlichen Dank für Eure Gefinnungen und Eure Treue zu Meinem nun in Gott ruhenden Bruder auszusprechen. Ich knüpfte daran die feste Zuversicht, daß Ihr auch Mir und Meinem königlichen Hause unverbrüchliche Treue bewahren und die Bundesstreue als ein von Meinem Vorgänger auf dem Throne überkommenes, werthvolles Erbe mit Mir pflegen werdet zum Nutzen des Reiches, zum Ruhme der Armee, zu Eurer Ehre und zum Wohle des geliebten Vaterlandes.

Vorstehender Armeebefehl wurde mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Armee gebracht, daß sich unmittelbar an die Verlesung desselben die Vereidigung aller Personen des Soldatenstandes des Standortes auf Se. Maj. König Georg nach Anordnung des Garnison-Kommandanten zu schließen hat.

minig  
des  
laubt  
der  
Eingi  
berei  
  
matio  
Sach  
Gotte  
nigt  
Herr  
Hau  
berufe  
Sach  
Und  
Uns  
den  
sich  
Einwe  
mäßig  
Treue  
dagege  
und  
des  
werde  
ungen  
beschä  
broche  
Berri  
fortfey  
  
Boll  
  
des  
im  
in  
des  
der  
schwe  
stund  
immer  
Amtes  
Boll  
schlafen  
  
Able  
Arme  
Rathsch  
von  
Meine  
schwere  
die  
mit  
deutsche  
dem  
dahinge  
Meinem  
Siege  
Held  
lange  
heit  
trauen  
Bewußt  
Bedürfn  
und best  
der  
dem  
König  
Trauer  
Abordnu  
nehmen,  
offizier  
  
weilte  
lisch  
er ausfü  
schränkt  
sein.  
Meere;  
sein  
unferer  
der  
nachher  
dies  
Im  
Wahnu  
halten  
  
Alberts  
dem  
Antheil  
die  
die  
daß  
den  
hiesigen  
des  
fer  
von  
Leichen  
auch  
deputatio  
führenden,  
Führung  
Südafrika  
doner  
stabs  
beförder  
nehmen



gen die Burschen auch, während das Feuer auflodert, ein Wagenrad um — das Rad bedeutet, wie das Feuer, ebenfalls die Sonne.

Am buntesten und farbenprächtigsten aber geht es in der Johannismacht in Oesterreich zu, namentlich in Oberösterreich. Dort flammen die Feuer nicht nur auf den Gipfeln der Berge, sondern auch auf den Spiegeln der Seen und Flüsse. Auf Klößen werden Späne und Scheite aufgeschichtet, Pech darübergegossen, dies wird angezündet und vom Ufer abgestoßen.

An den Ufern des Inn betteln sich die Burschen auch das Feuerungsmaterial zusammen: Holzschelte, alt Gerath, Reisig, Häser, ja sogar auch die trockenen Kränze vom Frohnleichnamfest her. Zwei Strohpuppen werden angezogen und im Feuer verbrannt, auch Thierknochen werden hineingeworfen — alles Ueberbleibsel aus der Zeit der heidnischen Thieropfer. In Niederösterreich zündet man Feuer an, die man auf der Donau schwimmen läßt, man läßt Raketen steigen, brennt Feuerwerk ab und löst Böllerschüsse.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Johannistag, wie der Tag der Siebenschläfer, am 27. Juni, und Peter und Paul, 29. Juni, bei der Wetterprognose eine große Rolle spielt. Ist der Johannistag nah, so giebt es nach alter Bauernregel auch eine nasse Ernte. Und leider regnet's am Johannistag sehr häufig und zickend fallen die Tropfen in die hoch lodenden Flammen, sodaß ihnen dicker, schwarzer Qualm entsteigt — und das sieht der Landmann ebenso wenig gern als Rain, da der Rauch seines Opfers nicht geradwegs zum Himmel flieg.

### Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

geborene: 190) Dem Bäckereiarbeiter Ernst Döler Schlegler hier 1 Z. 191) Dem Bäckereiarbeiter August Friedrich Schädlitz hier 1 S. 192) Der led. Bäckereiarbeiterin Alma Selma Preuß hier 1 S. 193) Dem Tischler Friedrich Wilhelm Vent hier 1 S. 194) Dem Bäckereiarbeiter Franz Rudolph Gehrich hier 1 S. 195) Dem Eisenbühnenarbeiter Otto Hermann Winkler in Schönheidehammer 1 S. 196) Dem Former Max Paul Baumann in Schönheidehammer 1 S. 197) Dem Tischler Friedrich Robert Schell hier 1 S. 198) Dem Schlosser Friedrich Emil Launer hier 1 S. 199) Dem Maurer Friedrich Emil Müller hier 1 Z. Aufgebote: a. hiesige: 44) Heizer Louis Emil Wapier hier mit Stepherin Marie Auguste Jüdel hier. b. auswärtige: Sacat. Eheschließungen: 43) Fabrikarbeiter Albert August Bloß hier mit Bäckereiarbeiterin Anna Auguste Jüdel hier. Sterbefälle: 89) Maria Gertrud, Z. des Bäckereiarbeiters Franz Wilhelm Köpfer hier, 6 R. 90) Restaurateur Franz Kerunka hier, Chemann, 88 J. 91) Werksführer Karl Eduard Dreschneider hier, Witwer, 64 J. 11 R. 92) Hans, S. des Tischlers Friedrich Robert Unger hier, 10 Z. 93) Paul, S. des Bäckereiarbeiters Albert Döschel hier, 6 J. 1 R.

### Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.) — Dresden, 22. Juni. König Georg und die Königin-Wittve erschienen heute Vormittag 10 Uhr am Sarge

des Königs Albert und verrichteten daselbst in stiller Andacht ein inniges Gebet. — Im Thronsaal des Residenzschlosses, vor dem ein Wachbataillon des Garderegiments aufgetreten war, wurde heute Mittag die Verpflichtung der Staatsminister durch König Georg vollzogen. Hierauf legte Seine Majestät der König in Gegenwart des Gesamtministeriums und der beiden Präsidenten der Ständekammern das Versprechen ab, die Verfassung des Landes aufrecht zu erhalten und zu beschützen. — Graf und Gräfin Flandern trafen heute Nachmittag hier ein und stiegen im Residenzschloß ab. Die Flandern'schen Herrschaften nahmen mit der Königin-Wittve das Diner allein ein.

— Dresden, 22. Juni. Seit heute Mittag 1 Uhr wird die Leiche des Königs Albert in der katholischen Hofkirche ausgestellt. Tausende und Abertausende haben sie bis zum Abend besichtigt. Vor 1 Uhr traten die Mitglieder der Ständekammern und Vertreter der Presse an den offenen Sarg, der sich in erhöhter Stellung vor dem Hauptaltar, umgeben von brennenden Silberandelabern befindet. Der friedlich ruhende König, im Gesicht eingefallen, mit gefalteten Händen, stimmt zur innigsten Einkehr. Er trägt die Feldmarschallsuniform mit dem grünen Bande der Krone. Am Fußende des Sarges ruhen die Gefäße mit den edlen Theilen. Ein großer mächtiger Kranz der Königin Carola trägt die Inschrift: „Meinem einzig geliebten Manne.“ Weiter fällt ein Kranz des russischen Kaiserpaars auf. Wie Wachfiguren stehen zu beiden Seiten des Sarges die Oberhofchargen, Adjutanten, Kammerherren, Obersten, Leibarzt, Geistliche, Kammerdiener, Pagen, Lakaien und zwei Doppelposten als Leichenwacht. Aller Stunden erfolgt Ablösung. In der Kirche selbst bildet Militär Spalier. Bevor die Leiche gezeigt wurde, wurden mehrere photographische Aufnahmen gemacht.

— Dresden, 22. Juni. Im Residenzschloß wurden heute im Laufe des ganzen Tages die kostbarsten Kränze und Blumenarrangements von fürstlichen Personen, Corporationen und Vereinen, sowie Einzelpersonen abgegeben.

— Dresden, 23. Juni. Reichstagspräsident Graf Balkeström ist gestern Abend 10 Uhr zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten hier eingetroffen.

— Dresden, 23. Juni. Heute früh 6 Uhr 50 Min. sind auf dem hiesigen Hauptbahnhof Prinz Ludwig von Bayern, sowie der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern eingetroffen und von König Georg begrüßt worden.

— Dresden, 23. Juni. Nach dem Eintreffen des Prinzen Ludwig von Bayern erwartete der König mit den Prinzen die Ankunft des Herzogspaares Otto von Oesterreich, welche um 7 Uhr 10 Minuten erfolgte. Ferner sind heute früh 6 Uhr 50 Minuten eingetroffen der Herzog von Urach und der Herzog von Genua. Zur Begrüßung auf dem Hauptbahnhof waren mit dem König Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde anwesend. Weiter trafen ein Herzog Karl Theodor in Bayern mit

Gemahlin, die im Hotel Bellevue abstiegen, und Prinz Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha.

— Dresden, 23. Juni. Kaiser Franz Josef von Oesterreich trifft Vormittags 9 Uhr ab Bodenbach mit Sonderzug hier ein und reist Abends 1/2 11 Uhr wieder ab.

— Dresden, 23. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die heute Abend 8 Uhr hier ankommen, werden um 1/2 11 Uhr nach der Beisetzungsfeierlichkeiten nach Dresden begeben.

— Berlin, 22. Juni. Bei dem heutigen Kadrennen in Friedenau um die Weltmeisterschaft über 100 Kilometer für Berufsfahrer wurde Robl-München Erster, Vouhours-Paris Zweiter, für Amateure Görnemann-Berlin Erster, Keller-Dreslau Zweiter.

— Berlin, 23. Juni. Se. Maj. der Kaiser bewilligte das Abschiedsgesuch des Ministers v. Thielen und ernannte den General Sude zum Minister der öffentlichen Arbeiten.

— Amsterdam, 23. Juni. Wie das Neuterische Bureau erfährt, wird Prinz Heinrich der Niederlande sich in Begleitung eines Adjutanten der Königin zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Dresden begeben.

— Mailand, 22. Juni. Bei dem Zusammenstoß zweier elektrischer Bahnen bei Porto Ceresio am Freitag Abend sind 15 Personen verletzt worden, von denen 7 schwere Verletzungen erlitten haben.

— London, 22. Juni. Zur Theilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten ist heute Generalfeldmarschall Graf Waldersee hier eingetroffen.

— London, 23. Juni. Morgenblätter melden aus Schanghai, daß der chinesische Kreuzer „Kai-Tsi“ gestern auf den Yangtse durch eine Explosion zerstört und in 30 Sekunden gesunken ist. 2 Mann der Besatzung seien gerettet, 150 Offiziere und Mannschaften ertrunken.

— Johannesburg, 22. Juni. (Meldung des „Neuterischen Bureau“). Die hiesigen Deutschen wählten ein Komitee, welches an den hiesigen Feierlichkeiten anlässlich der Krönung König Eduards theilnehmen soll. In einer an die Zeitung „Leader“ gerichteten Zuschrift erklärt die deutsche Kolonie, sie wünsche durch die Feier der Krönungstage etwaige ungünstige Eindrücke zu zerstreuen, welche ihre englischen Mitbürger durch Ubertreibungen einer schlecht unterrichteten Presse erhalten haben könnten. Sie wünschten ferner das neue Regiment mit dem Bewußtsein zu begrüßen, daß die englische Flagge, ob man sie liebe oder nicht, persönliche, individuelle Freiheit für Jedermann bedeute. In dem Komitee sind alle Deutschen von Ansehen und Einfluß vertreten.

### Freundl. möbl.

## Garçonlogis

per 1. Juli zu mieten gesucht. Nähere Angaben mit Preis unter P. 1234 an die Exped. d. Bl. erb.

Die diesjährige erste

## Grasnutzung

meiner am Nonnenhauweg gelegenen Wiese ist zu verpachten. August Mehnert.

## Entzündend!

ist ein jarter, weißer, rothger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeit, daher gebrauchte man:

## Nadebeuler Silienmilchseife

Schutzmarke: Stiefelsohle. à St. 50 Pf. bei: H. Lohmann, Prop.

## Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit,

Beschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuch- und Stichtusten, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Sträferverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von Neuem auf die große seit 34 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des Rheinischen Trauben-Brüßhonigs

als Genuß-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M. bei E. Hannebohn.

## Umzugshalber

werden verkauft: 1 Ausrichtisch, 1 gr. Waschtisch, 1 Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Schrank, 2 Küchenregale, 1 Damenschreibtisch (Kupf.). Schultze. 81.

Donnerstag, den 19. Juni, Abends 1/2 10 Uhr entschlief sanft in Bad Nauheim, wo sie für ihr schweres Leiden Genesung erholte, im festen Glauben an Gott und ihren Erlöser, meine innigste Lebensgefährtin, unsere selbstlos und unermüdlich sorgende Mutter

## Frau Susanna Richter geb. Dehler.

Grangebeugt und tief erschüttert bringen dies, zugleich im Namen der trauernden Hinterlassenen, allen lieben Verwandten und Freunden zur Kenntniss.

Auerbach L. V. und Eibenstock.

Georg Richter, Bezirksschulinspektor. Elisabeth Jllgen, geb. Richter. Rudolf Jllgen, Handelsschuldirektor.

## Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse

unter Garantie für beste Qualität und gutes Passen zu billigen Preisen. Plombiren sorgfältig mit besten Füllungen. Zahnziehen leicht und sicher. H. Scholz am Neumarkt.



## Wundern Sie sich nicht

länger über die blendende Wäsche Ihrer Nachbarin, sondern versuchen Sie sofort Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN, u. alle Freundinnen werden fortan Ihre schwanenweiße Wäsche bewundern. Man verlange es überall!

**Streupulver** zum Einstreuen wunder Kinder, sowie überhaupt wunder Körpertheile, auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf., bei E. Hannebohn.

**ff. Tafelkäse, geräucherte Aale** empfiehlt Max Steinbach.

Einzelner Herr sucht Oberstadt unmöbliertes Zimmer mit Schlafkammer. Off. erb. unter X. X. 12 in die Exped. d. Bl.

**Ein Zweirad**, gebraucht, aber noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Forststraße 14 L.

## Hôtel Rathhaus.

Morgen Mittwoch, den 25. Juni:

## Schlachtfest

Vormittag Weißfleisch, Abends frische Würst und Bratwürst, wozu ergebenst einladet E. Busch.

## Junger Mann,

in Bekleidungs-Fabrikation erf., sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. August anderweitig Engagement. Offerten unter W. 656 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Enttante ist das berühmte Werk: Dr. Retan's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Ein gut-erhaltener Kinderfahrrad ist zu verkaufen Theaterstraße Nr. 8.

## Ein Laufbursche

wird zum sofortigen Antritt gesucht von Emil Schubart.

**Regelmäßige Omnibusfahrt** zwischen Hundshübel - Kridhardtshal - Wolfsgrün (Bahnhof).

Abfahrt von der Kaiserlichen Post-Anstalt Hundshübel: Früh 6 Uhr 30 Minuten. Mittag 11 " 40 " Abends 8 " 15 " Rückfahrt vom Bahnhof Wolfsgrün: Früh 7 Uhr 50 Minuten. Mittag 12 " 35 " Abends 9 " 25 "

## Flotten Laufburschen

H. Römmler.

## Fahrplan der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.	
Früh	Nachm.
Chemnitz 4,40	9,28 8,06 9,00
Burghardtsdorf 5,24	10,16 8,52 9,45
Wohnitz 6,02	10,56 9,28 10,25
Wohnitz 6,12	11,06 9,38 10,35
Aue (Ankunft) 6,28	11,21 9,54 10,50
Aue (Abfahrt) 7,14	11,50 10,06 10,59
Bodau 7,30	12,06 10,21 11,18
Blauensthal 7,38	12,15 10,30 11,21
Wolfsgrün 7,43	12,19 10,35 11,25
Eibenstock 7,55	12,31 10,47 11,33
Schönheideb. 8,08	12,38 10,56 11,40
Witzschhaus 8,14	12,49 11,06 11,50
Nautentranz 8,20	12,54 11,15 11,55
Jägergrün 8,28	1,01 11,26 12,00
Milbenberg 8,44	1,16 11,49 —
Schöneck 8,58	1,32 12,06 —
Wohnitz 9,12	1,43 12,24 —
Wohnitz 9,29	1,59 12,40 —
Adorf 9,37	2,07 12,48 —

## Von Adorf nach Chemnitz.

Früh	Nachm.
Adorf 4,38	8,15 1,47 6,42
Wohnitz 4,45	8,31 1,57 6,56
Wohnitz 5,23	9,16 2,25 7,33
Schöneck 5,41	9,37 2,42 7,52
Milbenberg 6,08	9,55 3,02 8,07
Jägergrün 6,21	10,11 3,20 8,21
Nautentranz 6,28	10,17 3,27 8,27
Witzschhaus 6,37	10,25 3,34 8,33
Schönheideb. 6,53	10,35 3,47 8,45
Eibenstock 7,04	10,43 3,57 8,54
Wolfsgrün 7,14	10,52 4,07 9,08
Blauensthal 7,21	10,57 4,13 9,08
Bodau 7,32	11,05 4,23 9,16
Aue (Ankunft) 7,48	11,18 4,39 9,29
Aue (Abfahrt) 8,21	11,26 5,00 9,52
Wohnitz 8,41	11,47 5,21 10,14
Wohnitz 8,58	12,02 5,37 10,30
Burghardtsdorf 9,35	12,38 6,18 11,01
Chemnitz 10,14	1,18 7,02 11,40

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibus hat folgende Fahrzeit: ab Aue 8,13 ab Schönheideb. 9,26 in Bodau 8,35 in Eibenstock 9,36 in Blauensthal 8,46 in Wolfsgrün 9,46 in Wolfsgrün 8,52 in Blauensthal 9,52 in Eibenstock 9,06 in Bodau 10,02 in Schönheideb. 9,13 in Aue 10,16

## Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt: Früh 6 Uhr 30 Min. nach Chemnitz. " 7 " 15 " " Adorf. " 10 " 10 " " Chemnitz. Mittags 12 " " " Adorf. Nachm. 3 " 20 " " Chemnitz. " 5 " 15 " " Adorf. Abends 6 " 10 " " Chemnitz. " 11 " — " " Jägergrün.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1902 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben Jedermann hiermit freundlichst ein, indem wir bestrebt sein werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gelesenen Hausfreund zu machen.

Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in Stadt und Land von wirksamem Erfolg und werden Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementpreise von 1 M. 20 Pf. einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen von jeder Postanstalt, unsern Austrägern sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Redaction u. Expedition des Amts- u. Anzeigeblasses.

Astern eine humoristische Zeilagr.

Leopold  
sef von  
Sonder-  
Kaiser  
kommen,  
sen.  
reine n  
eter für  
s-Paris  
Breslau  
Kaiser  
nifers  
n d d e  
Bureau  
Begleit-  
lichkeiten  
e n s t o s  
Freitag  
schwere  
n Krön-  
berjee  
Schang-  
auf den  
Sekunden  
Offiziere  
Neuter-  
n Kom-  
K r ö n -  
die Zeit-  
kolonie,  
agünstige  
r durch  
en haben  
dem Be-  
sie liebe  
bedeute.  
Einfluß  
Jen  
mler.  
enbahn.  
orf.  
qm. Abb.  
26 9,00  
22 9,45  
18 10,25  
18 10,35  
14 10,50  
16 10,59  
11 11,13  
10 11,21  
17 11,25  
17 11,33  
16 11,40  
16 11,50  
16 11,55  
16 12,00  
19 —  
16 —  
14 —  
10 —  
18 —  
11,13  
11,21  
11,25  
11,33  
11,40  
11,50  
11,55  
12,00  
11,42  
6,56  
7,33  
7,52  
8,07  
8,21  
8,27  
8,33  
8,45  
8,54  
9,08  
9,08  
9,16  
9,29  
9,52  
10,14  
10,30  
11,01  
11,40  
von Aue  
verkehrende  
überp. 9,26  
d 9,36  
in 9,46  
hat 9,52  
10,02  
10,16  
anstalt:  
emmig.  
orf.  
emmig.  
orf.  
emmig.  
orf.  
emmig.  
gergrün.  
werden,  
lbe zum  
strägern

# Extra-Blatt zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Eibenstock.

Dienstag, den 24. Juni 1902, Abends 7 Uhr.

**London, 24. Juni. König Eduard ist an Blinddarmentzündung erkrankt und heute operiert worden. Das Krönungsfest ist verschoben worden.**

**Kiel, 24. Juni. Das Torpedoboot S 42 wurde auf der Elbe von einem englischen Dampfer überrannt und ist gesunken. Der Kommandant Kapitänleutnant Rosenstock von Rhönbeck und drei Mann werden vermißt.**

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.